



Willkommen...

Die Braunschweiger AIDS-Hilfe stellt sich vor



INHALT

- 3 WILLKOMMEN**
- 4 WIR WOLLEN DISKRIMINIERUNG ABBAUEN**
- 6 PRÄVENTION**
- 8 BERATUNG UND TEST**
- 9 ANGEBOTE FÜR DROGENGEBRAUCHER*INNEN**
- 11 BEGLEITUNG UND BETREUUNG**
- 11 SELBSTHILFE**
- 13 EHRENAMT**
- 15 SPENDEN / MITGLIED WERDEN**
- 16 KONTAKT**



WILLKOMMEN

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

die Braunschweiger AIDS-Hilfe setzt sich für Menschen mit HIV und Aids ein. Wir kämpfen gegen Diskriminierung und stehen für Solidarität. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere vielfältige Arbeit geben. Ihre Braunschweiger AIDS-Hilfe.

UNSERE ANFÄNGE

Anfang der 80er Jahre berichteten die Medien erstmals über Aids. Überwiegend erfasste die Krankheit schwule Männer – erst in den USA, dann auch in Deutschland. Unsicherheit, Angst und Ausgrenzung waren die Folgen. Angesichts dieser Bedrohung gründeten 12 Frauen und Männer 1985 die Braunschweiger AIDS-Hilfe e.V. Aus diesen kleinen Anfängen wuchs im Laufe der Jahre eine der größten AIDS-Hilfen in Niedersachsen, mit rund 120 Vereinsmitgliedern, die das Rückgrat des Vereins bilden.

UNSERE GEGENWART

Gegenwärtig sind fünf hauptamtliche Mitarbeiter*innen und ein*e Bundesfreiwillige*r in der AIDS-Hilfe beschäftigt. Unterstützt werden wir von über 50 Ehrenamtlichen, ohne die unser Kampf gegen Aids undenkbar wäre.

Dabei sind wir nicht nur in Braunschweig aktiv, sondern auch in der Stadt Salzgitter und den Landkreisen Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel.

Besonders stolz sind wir auf unseren offenen Cafébereich. Diesen verstehen wir als Begegnungsstätte, nicht nur für HIV-Positive, sondern auch als Ort für unterschiedliche Selbsthilfegruppen und Veranstaltungen.

WIR WOLLEN DISKRIMINIERUNG ABBAUEN

Menschen mit HIV haben heutzutage bei rechtzeitiger Diagnose und erfolgreicher Therapie eine normale Lebenserwartung. Sie können in jedem Beruf arbeiten und ihr Privatleben gestalten wie andere auch. In den meisten Fällen wirken HIV-Therapien so gut, dass keine Viren mehr im Blut und in den anderen Körperflüssigkeiten nachgewiesen werden können. Das Virus kann dann auch nicht mehr auf andere Personen übertragen werden. Wir reden dann von „N=N“. Dies bedeutet „Nicht messbar = Nicht übertragbar“.

Trotz dieser enormen medizinischen Fortschritte erleben Menschen mit HIV im Alltag, im Berufsleben und selbst im Gesundheitswesen immer wieder Diskriminierungen mit häufig schwerwiegenden Folgen.

Bei den meisten HIV-Positiven, die sich neu an uns wenden, ist die HIV-Infektion schon weit fortgeschritten. Fast immer, weil die Angst zu groß war, einen HIV-Test zu machen. Im schlimmsten Fall bleiben dauerhafte gesundheitliche Schäden zurück oder das Virus wurde ungewollt an Dritte weitergegeben. Diskriminierung und Ausgrenzung sind ein Motor der weiteren Ausbreitung von HIV und entscheidender Grund dafür, dass in Deutschland über 10.000 Menschen nichts von ihrer Infektion wissen. Das können wir nur ändern, wenn wir es schaffen Vorurteile abzubauen und sich die Bilder von HIV und Aids in unserer Gesellschaft ändern. Daran arbeiten wir in allen unseren Arbeitsbereichen: in der Öffentlichkeitsarbeit, in unseren Präventionsveranstaltungen, in den Fortbildungen für Kooperationspartner und bei der Unterstützung der Selbsthilfegruppen.



HABEN SIE SELBST DISKRIMINIERUNG ERLEBT?

Dann sprechen Sie mit uns darüber! In unserer Beratung bieten wir Ihnen konkrete Hilfe und Unterstützung. Dabei arbeiten wir eng mit der Kontaktstelle für HIV-bedingte Diskriminierung der Deutschen AIDS-Hilfe zusammen.

WIR SUCHEN UNTERNEHMEN, DIE FÜR EINEN RESPEKT-VOLLEN UMGANG MIT HIV-POSITIVEN IM ARBEITSLEBEN STEHEN!

Rund zwei Drittel der HIV-Positiven in Deutschland arbeiten. Um Vorurteile abzubauen und ein deutliches Zeichen zu setzen, haben wir die Kampagne „Positiv eingestellt“ gestartet. Wir wollen mindestens 100 Unternehmen und Institutionen in unserer Region als Partner gewinnen, die mit uns gegen Diskriminierung am Arbeitsplatz angehen.

Weiteres zur Kampagne: www.positiv-eingestellt.net

POSITIV EINGESTELLT



Wir suchen 100 Firmen, die Flagge für HIV-Positive zeigen.
Engagieren Sie sich an Ihrem Arbeitsplatz für unsere Kampagne!

WWW.POSITIV-EINGESTELLT.NET

POSITIV
EINGESTELLT



PRÄVENTION

WIR MACHEN HIV UND AIDS ZUM THEMA

Nur wer sich informiert und HIV nicht ignoriert, kann sich vor Aids schützen. Um möglichst viele Menschen zu erreichen, ist unsere Prävention so vielfältig wie das Leben. Neben der Allgemeinbevölkerung, die wir mit Ständen und Aktionen zu besonderen Anlässen wie z.B. dem Welt-Aids-Tag ansprechen, wenden wir uns mit speziellen Aktionen gezielt an die hauptbetroffenen Gruppen von HIV.



SVEN: PRÄVENTION FÜR SCHWULE UND ANDERE MÄNNER, DIE SEX MIT MÄNNERN HABEN

Schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben, sind in Deutschland am häufigsten von HIV betroffen. Daher richtet sich ein großer Teil unserer Präventionsarbeit an diese Männer.

Die Angebote finden in der Community statt, z.B. im Internet, in Braunschweigs queerem Zentrum „Onkel Emma“ und natürlich auch beim Sommerlochfestival | CSD Braunschweig.

Dabei findet die Arbeit unter dem landesweiten Namen „SVeN – Schwule Vielfalt erregt Niedersachsen“ statt. Weitere Informationen zu SVeN finden sich auf www.svenkommt.de



PRÄVENTION FÜR FRAUEN

Fast 20% der in Deutschland lebenden HIV-Positiven sind Frauen. Sie blenden häufig das Thema HIV und Aids aus, weil sie meinen, als Frau davon nicht betroffen zu sein. Um dies zu vermeiden, ist eine gezielte und speziell auf Frauen zugeschnittene Präventionsarbeit nötig. Damit wollen wir das Wissen über HIV und Aids an die Frau bringen, um neue Infektionen und Spät Diagnosen zu verhindern.



PRÄVENTION FÜR GEFLÜCHTETE UND MIGRANTEN

Etwa ein Drittel der Menschen, bei denen eine HIV-Infektion neu festgestellt wird, stammen nicht aus Deutschland. Den größten Anteil daran haben Menschen, die ihre Wurzeln in Subsahara-Afrika haben. Um die unbewusste Weitergabe des Virus zu stoppen und HIV-Spät Diagnosen zu vermeiden, wenden wir uns mit vielfältigen Aktionen an diese Zielgruppe. Wir führen Infoveranstaltungen an Orten der Begegnung von Migrant*innen und in Flüchtlingsunterkünften durch. Durch Schulungen von Multiplikator*innen wird das Wissen über HIV und Aids in die unterschiedlichen Communities weitergegeben.

Die Angebote können in Deutsch, Englisch oder Französisch durchgeführt werden, zusätzlich gibt es Infomaterialien in unterschiedlichen Sprachen.

PRÄVENTION FÜR SCHÜLER- UND JUGENDGRUPPEN

Wir bieten für Jugendliche von 14-18 Jahren Präventionsveranstaltungen an, die auf die besonderen Bedürfnisse junger Menschen abgestimmt sind. Neben den HIV-Übertragungswegen und Schutzmöglichkeiten geht es in unseren Präventionsveranstaltungen um die Themen „Leben mit HIV“ und Diskriminierung. Wir wollen den jungen Menschen ein realistisches Bild von HIV vermitteln und hoffen, auch auf diesem Weg einen Beitrag zur Entstigmatisierung HIV-positiver Menschen zu leisten.

BERATUNG UND TEST

Die Braunschweiger AIDS-Hilfe berät anonym und kostenlos zu allen Fragen rund um das Thema HIV und Aids. Die Beratung findet im persönlichen Gespräch, am Telefon, per Email oder im Internet statt.

Wir bieten eine persönliche Beratung zum Selbsttest an. Der Test kann in der AIDS-Hilfe erworben werden. Auf Wunsch begleiten wir Sie bei der Durchführung. Weitere Informationen zu unseren Beratungsangeboten finden Sie auf unserer Homepage www.braunschweig.aidshilfe.de

ANGEBOTE FÜR DROGEN- GEBRAUCHER*INNEN

Seit vielen Jahren kooperiert die Braunschweiger AIDS-Hilfe mit dem Verein „JES Braunschweiger Land e.V.“. JES steht für Junkies, Ehemalige und Substituierte. Wir beraten Drogengebraucher*innen zu den Themen HIV, Hepatitis und Risikoreduzierung beim Drogengebrauch. Dabei bieten wir auch ganz konkrete Hilfen an, z.B. die Bereitstellung von Safer-Use-Packs. Gemeinsam gestalten wir Aktionen zum Internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen und setzen uns dafür ein, die gesellschaftliche Situation für Drogengebraucher*innen zu verbessern.





Jean-Luc

Damit leben
Dazu stehen
Darüber reden

BEGLEITUNG UND BETREUUNG

Die Braunschweiger AIDS-Hilfe bietet neben der umfassenden Beratung auch Begleitungs- und Betreuungsangebote für HIV-Positive und deren Angehörige an. Wir unterstützen bei der Verarbeitung der HIV-Diagnose und damit verbundenen Ängsten im Alltag, bspw. bei der Arbeit, in der Familie und bei Behördenangelegenheiten. Auch bei finanziellen Fragen, z.B. einer Rente oder Sozialhilfe und deren Durchsetzung, können wir unterstützen. Unser Ziel ist die Hilfe zur Selbsthilfe.

SELBSTHILFE

Die Hilfe zur Selbsthilfe spielt seit der Gründung der AIDS-Hilfe eine zentrale Rolle. Daher haben Selbsthilfegruppen für HIV-Positive und Angehörige einen festen Platz in unserer Arbeit. Wir bieten einen geschützten Raum zum Austausch und Kennenlernen.

Bei den Gruppentreffen entstehen auch kreative Ideen, um das Thema HIV und Aids in die Öffentlichkeit zu tragen. Ein Beispiel: Für Offenheit und Toleranz warb eine knallrote Straßbahn mit den Porträts von HIV-Positiven, die durch Braunschweigs Straßen fuhr.

Die Gruppen richten sich an verschiedene Zielgruppen mit unterschiedlichen Bedürfnissen. Regelmäßig trifft sich z.B. die Selbsthilfegruppe der positiven Frauen. In der Gruppe haben sie die Möglichkeit, sich offen auszutauschen. Sie unterstützen sich gegenseitig bei der Bewältigung der Sorgen im Umgang mit HIV und setzen sich politisch mit dem Thema HIV und Frauen auseinander.



EHRENAMT

Die Möglichkeiten, sich in der Braunschweiger AIDS-Hilfe ehrenamtlich zu engagieren, sind vielfältig. Hier können Sie mitarbeiten:

PRÄVENTION

Unsere Präventionsangebote richten sich an die besonderen Bedürfnisse der einzelnen Zielgruppen. Daher haben wir verschiedene Präventionsteams für:

- Schwule und andere Männer, die Sex mit Männern haben
- Drogengebraucher*innen (in Kooperation mit JES)
- Frauen und Mädchen
- Menschen in Haft
- Menschen mit Migrationshintergrund
- Jugendliche

BEGLEITUNG UND BETREUUNG

Im Betreuungsbereich unterstützen Sie einen HIV-positiven Menschen. Sie verbringen gemeinsam Zeit und unterstützen ihn emotional oder helfen bei Behördengängen oder anderen Anforderungen des Alltags.

ALLGEMEINE AUFGABEN

Hier unterstützen Sie uns z.B. bei der Planung und Durchführung von großen Veranstaltungen wie dem Welt-Aids-Tag oder bei der Spendenakquise.

GENERELL GILT

Als Ehrenamtliche*r werden Sie von uns unterstützt. Eine kontinuierliche Anleitung, kostenfreie Aus- und Fortbildungsangebote sowie regelmäßige gemeinsame Vereinsaktivitäten sind selbstverständlich.

UND NUN?

Sie haben Lust bekommen, sich bei uns zu engagieren? Dann vereinbaren Sie doch ein unverbindliches Vorstellungsgespräch, damit wir Sie und Sie uns kennen lernen können!



SPENDEN

Viele Angebote der Braunschweiger AIDS-Hilfe hängen entscheidend von Menschen ab, die uns unterstützen. Deshalb freuen wir uns über Ihre Spende:

Deutsche Apotheker- und Ärztebank

BIC: DAAEDEDXXX

IBAN: DE40 3006 0601 0004 3995 52

Möchten Sie von uns eine Spendenbescheinigung erhalten?

Dann geben Sie bitte im Verwendungszweck Ihre Anschrift an.

MITGLIED WERDEN

Sie sind von unserer Arbeit überzeugt? Dann werden Sie doch Vereinsmitglied. Das stärkt und motiviert uns in unserer gemeinsamen Arbeit. Rufen Sie uns an, dann können wir alles Weitere besprechen.



KONTAKT

Braunschweiger AIDS-Hilfe e.V.

Eulenstraße 5

38114 Braunschweig

Telefon 05 31-58 00 30

info@braunschweig.aidshilfe.de

www.braunschweig.aidshilfe.de

www.facebook.com/Weltaidstag.Braunschweig



ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag, Dienstag und Donnerstag 10–16 Uhr

Freitag 10–13 Uhr und nach Vereinbarung

Wir möchten Zeit für Sie haben. Bitte vereinbaren Sie für persönliche Gespräche einen Termin.

Die Braunschweiger AIDS-Hilfe ist Mitglied bei:
Deutsche AIDS-Hilfe, Aidshilfe Niedersachsen,
PARITÄTISCHER Niedersachsen,
Hospizarbeit Braunschweig, Behindertenbeirat

Die Braunschweiger AIDS-Hilfe wird gefördert durch:
Das Niedersächsische Sozialministerium
Die Städte Braunschweig und Salzgitter
Und die Landkreise Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel

